

Meinhard auf dem Weg zur Öko-Gemeinde

40 Prozent der Gemarkungsfläche dienen der Lebensmittelherstellung



Galloway-Rinder: Im Jahr 2012 begannen Raimund und Monika Mock in der Hessischen Schweiz ihre Herde mit Galloway-Rindern aufzubauen. Die aus Schottland stammenden Tiere stehen das ganze Jahr über draußen. Der Hof der Familie Mock ist biozertifiziert.

FOTOS: GEMEINDE MEINHARD



VON GERHOLD BRILL

Auf 40 Prozent der Gemarkungsfläche von Meinhard werden Lebensmittel hergestellt oder dienen der Lebensmittelherstellung. Kartoffeln, Erdbeeren, Spargel, Leindotter, Hanföl, Braugerste, Weizen, Hafer, Ackerbohnen, Erbsen, Milch, Eier und Zuckerrüben werden angebaut.

Rinder, Schweine, Hühner und Enten werden in Meinhard groß. Sechs Hofläden stehen den Bürgern zur Verfügung.

■ Vollerwerbsbetriebe

In den 1960er-Jahren gab es in Meinhard noch mehr als 30 landwirtschaftliche Vollerwerbsbetriebe – heute hingegen nur noch fünf.

Während auf dem Hof Menthe rund 70 schwarzbunte Rinder ihre Milch geben und seit 2019 auch 300 Hüh-

ner täglich ihr Ei legen, haben Raimund und Monika Mock 2012 in der Hessischen Schweiz ihre Liebe zur den Galloway-Rinderzucht umgesetzt. Ihre Herde ist ganzjährig auf den saftigen Bergwiesen in der Hessischen Schweiz unterwegs und Absatzschwierigkeiten kennt das Ehepaar nicht.

„Man muss es zusammen wollen.“

Gerhold Brill
Bürgermeister

Johannes Strauß und sein Vater indes haben sich u.a. dem Anbau der Braugerste verschrieben. Ein weiteres Standbein ihres Betriebes ist die Milchproduktion. Der Hof Strauß gehört mit zu den fünf Vollerwerbsbetrieben in Meinhard, die es noch gibt.

Zusammen mit dem Hof Menthe kooperiert der Hof Strauß beim Maschineneinsatz.

Gerhard Schössler aus Grebendorf bewirtschaftet mit seiner Familie rund 75 Hektar Ackerland und das bereits seit zwei Jahren nach den strengen Richtlinien des ökologischen Landbaus.

Als damals in Baunatal das VW-Werk hochgezogen worden ist, musste der landwirtschaftliche Betrieb von Herbert Wicke und seinem Vater weichen. Kurzerhand siedelten sie sich in Jestädt an und übernahmen das Gut Jestädt mit seinen landwirtschaftlichen Flächen – mehrere Jahrzehnte ist das nun schon her und Sohn Philipp Wicke führt nun das Gut in Jestädt – neue Produkte sind hinzugekommen. Neben der Kartoffel hat sich der Spargelverkauf zum Renner auf dem Gut Jestädt entwickelt.

Auf dem Rittergut von Patrick Graf Dönhoff in Schwebda wachsen Schweine, Gänse und Enten artgerecht im Offenstall auf. Graf Dönhoff freut sich besonders darüber, dass auf seinem Rittergut in Schwebda in diesem Jahr wieder die Störche eingezogen sind. Drei Jungstörche konnten aufgezogen werden – das einzige Brutpaar im Werra-Meißner-Kreis.

■ Naturschutz

In der Gemeinde Meinhard wird Natur- und Artenschutz großgeschrieben. Amphibienschutz durch Sperrung von Straßen im Frühjahr, das Anlegen eines Feuchtbiotops in der Hessischen Schweiz oder die vier neuen Laichteiche im Schambachtal. „Man muss es zusammen wollen“, sagt Meinhard's Bürgermeister Gerhold Brill – „unsere landwirtschaftlichen Betriebe sind dabei“.



Leindotter und Hanföl: Das bietet der Hof Schössler in Grebendorf u.a. an. Der Hof ist zertifizierter Öko-Betrieb. Im Frühjahr kommen noch Buchweizen und die weiße Lupine als „Lebensmittel-Allerklärer“ hinzu.



Milch, Eier und Nudeln direkt vom Erzeuger: der Hof Menthe in Grebendorf. In der 14. Generation steht er und hat darüber hinaus nun auch Rot-, Weißkohl und rote Beete im Anbau.

Bewusst ökologisch aufgestellt

Deutlicher Bevölkerungszuwachs im ersten Halbjahr

Die Gemarkungsfläche der Gemeinde Meinhard ist 3970 Hektar groß. Die südwestliche Grenze bildet die Werra. Den Norden der Gemeinde schließen die Höhenzüge der Hessischen Schweiz und im Osten steht der Eichenberg.

Das macht sich bei den Einwohnerzahlen bemerkbar: Im ersten Halbjahr hat die Gemeinde Meinhard an Einwohnerzahlen zugelegt – insgesamt 44 Bürger leben nun

mehr in Meinhard als noch Ende 2019. Nur drei Gemeinden im Werra-Meißner Kreis

konnten nach der neuesten Statistik Zuwachs im ersten Halbjahr 2020 verzeichnen – Meinhard lag dabei an der Spitze. Mit 4612 Einwohnern gehört Meinhard zu den einwohnerstärksten Gemeinden im Kreis – nur Wehretal hat mehr Einwohner als Meinhard. Sogar die Städte Waldkappel (4234) und Wanfried

(4161) haben weniger Einwohner als Meinhard.

Nur 0,13 Prozent der Fläche sind öffentlichen Verkehrsflächen und Bebauung gewidmet. Auf rund 42 Prozent der Fläche steht Wald, 40 Prozent werden landwirtschaftlich genutzt. Über 40 Hektar sind Wasserflächen – damit gehört Meinhard zu den Kommunen mit den größten Wasserflächen in der Gemarkung im Werra-Meißner Kreis. red



Der Gutshof Wicke in Jestädt ist mit Kartoffeln, Spargel, Braugerste und Hanföl auf dem Markt vertreten und führt ebenfalls einen eigenen Hofladen.

KIRCHLICHE NACHRICHTEN

Pfarramt Meinhard 1
Jestädt, Motzenrode, Hitzelrode, Neuerode: Pfarrerin Jutta Groß, Telefon 0 56 51/2 02 23, pfarramt.jestaedt@ekkw.de
Pfarramt Meinhard 2
Schwebda, Frieda, Grebendorf: Pfarrer Rainer Koch, Telefon 0 56 51/5518, pfarramt.schwebda@ekkw.de

10.30 Uhr Hitzelrode
10.30 Uhr Grebendorf

Sonntag, 25. Oktober 2020

9.30 Uhr Motzenrode
10.30 Uhr Neuerode
10.30 Uhr Frieda - Konfirmationsgottesdienst

Bei allen Gottesdiensten bestehen Mund-Nase-Schutzpflicht und die vorgegebenen Sicherheitsmaßnahmen!

Sonntag, 18. Oktober 2020

9.30 Uhr Jestädt



Braugerste: Auf den Feldern des Hofes Strauß vor den Toren von Grebendorf wird Gerste für die Bierproduktion der Eschweiger Klosterbrauerei hergestellt.



Erdbeeren zum Selberpflücken: Der Beerenhof Feußner baut in Frieda jährlich auf 30 000 Quadratmetern die süße Frucht an.